### Unsere Liste für die Kommunalwahl 2020

Bei der Aufstellungsversamm- sind vertreten. Unter den Kandidalung im Vereinsheim des DJK tinnen und Kandidaten finden sich Würmtal am 25.11.2019 Rentnerlnnen und Studentlnnen stimmten die Mitglieder der SPD Planegg über die Liste für die Kommunalwahl 2020 ab.

Angeführt wird die Liste von Bürgermeisterkandidatin Christine Berchtold, dahinter steht der Parteivorsitzende und Fraktionssprecher Felix Kempf.

Auf den Plätzen drei und vier folgen Dr. Barbara Berendt-Rüger und der bereits amtierende Gemeinderat Dr. Ralf Tatzel, dahinter die baldige Bundestagsabgeordnete Bela Bach und der amtierende Bürgermeister Heinrich Hofmann. Mit Rita Strobel-Brugger, Korbinian Rüger und Nicole Ellgaß schließen sich drei neue KandidatInnen an. Die erste Hälfte der Liste komplettieren die derzeitigen Gemeinderäte Roman Brugger und Peter Weber, sowie der neue Kandidat Stefan Hallinaer.

Insgesamt stehen gleich viele Frau- Ihre Ansichten kennen lernen. Sie en und Männer, jeweils zwölf, auf hören von uns! der Liste, auch alle Generationen

genauso wie Angehörige verschiedenster Berufsgruppen, beispielsweise eine Lehrerin, ein Verkäufer, mehrere Verwaltungsmitarbeiter und eine Krankenschwester.

Am Ende der Versammlung appelierte Berchtold an die anwesenden Mitglieder:

"Vertraut mir und der SPD, damit wir zielstrebig weiter daran arbeiten können in Planegg und Martinsried für alle das Beste zu erzielen! Wir haben heute wirklich gute Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Wir alle müssen jetzt gemeinsam an einem Strang ziehen, damit wir bei der Wahl am 15. März ein gutes Ergebnis einfahren. Schließlich haben wir die richtigen Inhalte und Pläne für unseren Ort, für unsere Heimat."

In den nächsten Monaten möchten wir uns Ihnen vorstellen und

#### Die Liste in der Übersicht:

- 1. Christine Berchtold
- 2. Felix Kempf
- 3. Dr. Barbara Berendt-Rüger
- 4. Dr. Ralf Tatzel (Martinsried)
- 5. Bela Bach
- 6. Heinrich Hofmann
- 7. Rita Strobel-Brugger
- 8. Korbinian Rüger
- 9. Nicole Ellaaß (Martinsried)
- 10. Roman Brugger
- 11. Peter Weber (Martinsried)
- 12. Stefan Hallinger
- 13. Ulrike Gewehr
- 14. Héctor Rodriauez
- 15. Joschi Behrens
- 16. Dirk Schuchardt
- 17. Hannelore Rath (Martinsried)
- 18. Kerstin Schuchardt
- 19. Jugnita Reutner-Gropper
- 20. Matthias Grath (Martinsried)
- 21. Monika Schulz
- 22. Ulrich Braun
- 23. Bernd Gropper
- 24. Karin Detsch (Martinsried)

Unsere Liste: Mit einem Team aus bestehenden Gemeinderäten und neuen KandidatInnen tritt die SPD Planegg am 15. März zur Wahl an, Von links nach rechts: Roman Bruager, Héctor Rodriauez, Bernd Gropper, Rita Strobel-Bruager, Karin Detsch, Nicole Ellgaß, Hannelore Rath, Peter Weber, Heinrich Hofmann, Dirk Schuchardt, Christine Berchtold, Dr. Ralf Tatzel, Monika Schulz, Stefan Hallinger, Korbinian Rüger, Felix Kempf, Michael Geffert (nicht auf der Liste), Matthias Grath, Dr. Barbara Berendt-Rüger.

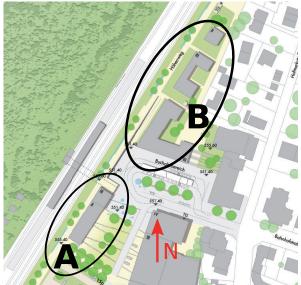
## Unser Konzept für bezahlbaren Wohnraum in Planegg

Wie in den Diskussionen um die Ortsentwicklung in der letzten Periode und auch aus den Ergebnissen unseres Umfragebogens klar geworden ist, erwarten die Bürgerinnen und Bürger, dass die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten für bezahlbaren Wohnraum sorat. Jedoch soll dieser ohne die Inanspruchnahme neuer Flächen entstehen.

In gewissem Umfang gibt es im Ortsgebiet noch Flächen in privater Hand, die für Wohnungsbau vorgesehen sind. Wenn diese bebaut werden, greift die Satzung zur sozialen Wohnraumnutzuna, nach der ein Teil der entstehenden Wohnungen vergünstigt vergeben wird, nach Kriterien, die die Gemeinde aufstellt. Dies gilt für Eigentum und Mietwohnungen gleicherma-



Neues Wohnen in Planegg: In der Herzog-Wilhelm-Straße (links) entstehen Eigenmeindeeigene Mietwohungen im Hinterhof der bestehenden Anlage.



ßen. Wann diese bebaut werden, ist jedoch unklar.

Die Gemeinde muss daher bezahlbaren Wohnraum selbst bereit stellen. Dafür sollen in den nächsten Jahren die geeigneten Flächen



tumswohnungen im Einheimischenmodell, in der Münchner Straße (rechts) weitere ge-



Deutlich mehr Wohnraum entsteht nördlich des Platzes auf ehemaligen Flächen der Bahn und des Gasthofs zur Eiche (B). Hier ist eventuell auch ein Genossenschaftsmodell denkbar. Generell ermöglichen moderne Bautechniken gute Wohngualität auch direkt an der

Entwurf des neuen Bahn-

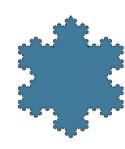
in Besitz der Gemeinde bebaut werden - mit verschiedenen Modellen, je nachdem für welche Einkommens- und Zielgruppen.

Die Projekte sind im Einzelnen:

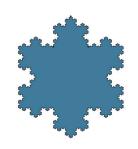
- S-Bahnhof Süd: aemeindeeigene, günstige Mietwohnungen (Bereich A, Bild oben)
- S-Bahnhof Nord: Die SPD befürwortet bezahlbares Mietwohnen und ein genossenschaftliches Modell. (Bild oben, Bereich B)
- Münchner Straße: gemeindeeigene Mietwohnungen (rechts im linken Bild)
- Herzog-Wilhem-Straße: Eigentum im Einheimischenmodell (links im linken Bild)

Felix Kempf

## Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch



Christine Berchtold, die Planegger SPD und Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat wünschen Ihnen ein frohes Fest und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches 2020.



<u>ausgeber</u>: SPD-Ortsverein Planegg, c/o Felix Kempf, Mathildenstraße 14a, 82152 Planegg, <u>www.spd-planegg.de</u>, <u>info@spd-planegg.de</u>, 0176 67587343 <u>laktion</u>: Felix Kempf, <u>Layout</u>: Felix Kempf, <u>Druck</u>: Satz-Bild-Grafik Martinsried, <u>Auflage</u>: 5.000 os und Abbildungen: Titelseite Annette Hempfling, Luftbilder Google Maps, Plan Bahnhofsgelände Entwurfsplanung Büro Molenaar, sonstige SPD Planegg



SPD-Zeitung für Planegg der Würmkauz

Wahl 2020: Unsere Köpfe, unsere Ideen

Nr. 100

Nachrichten aus dem SPD Ortsverein Planega

Dezember 2019

## Kommunalwahl 2020: Der Mensch im Vordergrund



#### Am 15. März 2020 finden wieder Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen statt

Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, wer die Geschicke der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren lenken wird.

Wir leben in einer Gemeinde mit vielen Vorzügen wie Wohlstand, Tradition und der Nähe zur Natur. Diese wollen wir für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten und unsere Gemeinde behutsam weiterentwickeln. Wir sehen uns aber auch mit großen Herausforderungen konfrontiert, wie z.B. dem hohen Verkehrsaufkommen und dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Um all diese Herausforderungen bewältigen zu können, wollen wir unsere ganze Kraft einsetzen nach dem Motto:

#### Die Vergangenheit bewahren, die Gegenwart gestalten und die Zukunft planen.

Bei all den dafür notwendigen Entwicklungen muss der Mensch im Vordergrund stehen. Es gilt, eine harmonische Integration aller Aspekte und Herausforderungen zu erreichen und Extreme zu vermei-

Auf unserer Wahlliste finden Sie eine ausgewogene Mischung von Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bevölkerungs- und Berufsgruppen, von Jung und Alt, Frauen und Männern. Sie finden erfahrene Gemeinderatsmitglieder, aber auch neue Gesichter, engagierte Planeager und Martinsrieder Bürgerinnen und Bür-

ger, die sich für unsere Gemeinde einbringen wollen. Gemeinsam haben wir wichtiae und zukunftsorientierte Inhalte und Pläne für unseren Ort in unser Wahlprogramm aufgenommen und mit Prioritäten versehen. Geholfen haben uns dabei auch unsere Bürgerwerkstätten und die Fragebogenaktion im letzten Würmkauz.

Bitte schenken Sie mir und den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Ihr Vertrauen, damit wir mit dem sozialen Gedanken und der Vision des Wohlergehens für alle Bürgerinnen und Bürger im Herzen zielstrebig weiter daran arbeiten können, für Planegg und Martinsried das Beste zu erreichen! Herzlichst,

**Ihre Christine Berchtold** 

### Ihre Meinung zählt: Die Ergebnisse unserer Umfrage und der Bürgerwerkstätten zu Verkehrs- und Umweltfragen

#### Knapp 190 Rückmeldungen erhielten wir auf unseren Fragebogen.

Diese hohe Zahl spricht dafür, dass die Ergebnisse zumindest in der Tendenz auch belastbar sind. Laut eigener Auskunft leben die Befraaten mehrheitlich schon länger als zehn Jahre in Planegg, (zutreffend für 81%) und verfolgen die Kommunalpolitik. (96%) 62% der TeilnehmerInnen leben zudem in kinderlosen Haushalten. Diese Daten muss man bei der Betrachtung der Ergebnisse berücksichti-

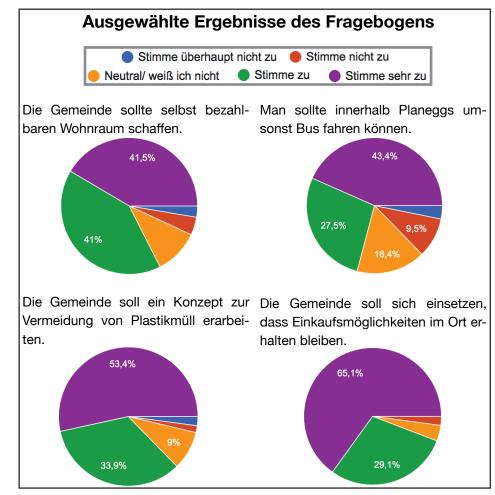
Bei den Antworten ließen sich einige Trends erkennen.

Ganz klar benannt wurde der Mangel an Wohnraum (59% Zustimmung), der nach Ansicht der TeilnehmerInnen am besten durch gemeindeeigenen Wohnungsbau zu bekämpfen ist (83%).

Auch genossenschaftlicher Wohnungsbau wird als ein mögliches Modell befürwortet (74%). Klar ist auch die Meinung, nach Möglichkeit keine außerörtlichen, sondern innerörtliche Flächen zu bebauen (71%). Eine Mehrheit lehnt außerdem neue Gewerbeflächen ab. (52% dagegen, 23% neutral)

Im Bereich Verkehr sprach sich eine Mehrheit der Antwortenden dafür aus, in Zukunft dem Rad- und Fußverkehr im Vergleich zum Autoverkehr mehr Gewicht zu verleihen (63%).

Dazu passt auch, dass besserer Lärmschutz mit 63% befürwortet wird und sich 56% der Befragten für ein Tempolimit von 30 km/h im ganzen Ort aussprechen. Mit 71% fand auch die Idee, innerhalb Planeggs umsonst Bus fahren zu können, großen Anklang.



#### Noch eindeutiger waren die Ergebnisse im Bereich Umwelt.

Jeweils 80% der Bürgerinnen und Bürger sprachen sich für die Förderung von erneuerbaren Energien (insbesondere für Maßnahmen wie Photovoltaik und Solarthermie) und Maßnahmen gegen den Klimawandel aus. Ebenso große Zustimmuna fanden die Ideen, die Gemeinde solle ein Konzept zur Vermeidung von Plastikmüll erarbeiten und verstärkt Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt ergreifen. (87% bzw. 85%).

Bei den Fragen nach Angeboten für Jugendliche oder Senioren und zur Kinderbetreuung spiegelt sich wohl der soziale Hinterarund der Befragten: Hier erhielten wir viele neutrale Antworten. Genauso war es bei der Frage nach der Situation von sozial Schwachen und Behinderten in der Gemeinde.

### Wertvolle Impulse kamen auch von unseren Bürgerwerkstätten

Am 23. Juli haben wir im Kupferhaus im Anschluss an den E-Mobilitätstag der Gemeinde eine Bürgerwerkstatt zum Thema "Mobilität" veranstaltet. Zu Beginn stand ein kurzer Vortrag des Stadtplaners Gunnar Heipp. Es kamen engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, die in Gruppenarbeit zu den Themengebieten "Öffentlicher Nahverkehr", "Fuß- und Radverkehr" sowie "Autoverkehr/ Parkplätze" kreative Verbesserungsvorschläge lieferten.

Es waren für jeden Themenbereich Stellwände aufgestellt, an denen alle ihre Ideen anbringen konnten. Dabei ergaben sich rege Diskussionen. Insgesamt ging klar hervor, dass das Autofahren reduziert werden sollte.

Dafür sollten Radwege und der

#### ÖPNV attraktiver gestaltet werden. Eine bessere Verzahnung der Busse zu den benachbarten Gemeinden sowie zu den S-Bahnen ist wünschenswert.

Auch eine finanziell attraktive Lösung für öffentliche Verbindungen innerhalb des Würmtals, z.B. Würmtal-Kurzstrecke oder kostenloses Busfahren innerhalb der Gemeinde für bestimmte Bevölkerungsgruppen waren Wünsche der Teilnehmer, die es zu überprüfen ailt. Schließlich kamen auch Ideen, wie man mit Carsharina oder auch Ruftaxis Anreize schaffen könnte, auf ein eigenes Auto zu verzichten.

Die Bürgerwerkstatt zum Thema "Plastikmüll, Artensterben und Klimawandel" am 18. September im neuen "Martinssaal" in Martinsried war unsere zweite bürgernahe Dialogplattform. Melanie Eben, Ökologin, Naturpädagogin und zertifizierte Bildungsreferentin für Globales Lernen, hielt einen Impulsvortrag zum Thema "Plastikmüll" und begann mit Daten & Fakten der Plastikverwendung und -entsorgung, die die Dramatik der Lage bewusst machten:

• 10 Mio Tonnen Plastikmüll



Bürgerwerkstatt zu Umweltfragen:

Wie auch auf der ersten Bürgerwerkstatt konnten alle Beteiligten ihre Ideen auf den Stellwänden einbringen.



Bürgerwerkstatt zum Thema Verkehr: Im Anschluss an den Einführungsvortrag des Verkehrsplaners Gunnar Heipp wurde in kleineren Gruppen diskutiert

landen jährlich im Meer.

30% der weltweiten Treibhausgase kommen aus der Kunststoffindustrie.

pro Kopf im Jahr. 49% des Plastikmülls werden recycelt, als recycelt ailt dabei auch der Müll, der nach Asien exportiert wird.

Frau Eben konnte auch ein paar wertvolle Tipps zur Plastikvermeidung geben. Von Bambus-Zahnbürsten, über Olivenseife für Haut und Haare bis zum Einkauf in einem Unverpackt-Laden, war für jeden etwas dabei! Anschließend durften die Bürgerinnen und Bürger aktiv werden. Wie schon bei der ersten Bürgerwerkstatt waren Stellwände vorbereitet, diesmal zu den Themen "Plastik vermeiden". "Klimawandel aufhalten" und "Artenvielfalt erhalten".

Bei den Ideen zur Plastikvermeidung kam die Anregung, die Gemeinde solle mit gutem Beispiel voran gehen und z.B. Veranstaltungen ohne Plastikflaschen, und -geschirr bewirten. Es wäre auch eine aute Initiative, den lokalen Einzelhandel darin zu unterstützen, Verbrauchern gegen Pfand

Mehrwegbehälter für Käse oder Wurst anzubieten. Ebenfalls Interesse erweckte die Idee, einen Unverpackt-Laden zu fördern. In Deutschland liegt der Desweiteren könnte der aufklä-**Plastikverbrauch bei 37 kg** rende Vortrag von Frau Eben auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen angeboten werden, denn Information führt zu Erkenntnis und Erkenntnis zu Handeln

#### Um den Klimawandel zu bekämpfen, sollten sämtliche Bereiche, die CO2-Emissionen verursachen, bedacht werden:

- Attraktivere ÖPNV-Angebote und bessere Radwege
- Verstärkt regenerative Energien einsetzen.
- In den Mensen gesundes, fleischloses Essen anbieten.

Um den CO2-Haushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen und dabei die Artenvielfalt zu erhalten, wurden Pflanzungen von Bäumen und Blühwiesen vonseiten der Gemeinde sehr begrüßt

Lia Roth

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die sich rege an den beiden Bürgerwerkstätten und dem Fragebogen beteiligt haben.

# Das Ergebnis: Unser Wahlprogramm für 2020

Die Eindrücke aus der Umfrage, den Bürgerwerkstätten und den internen Diskussionsrunden bilden die Grundlage unseres Wahlprogramms. Im Laufe der Zeit zeigte sich immer deutlicher, wo die Schwerpunkte liegen sollten und welche einzelnen Punkte dabei besonderes Gewicht erhalten.

#### Wir wollen die Lebensqualität und den besonderen Charakter Planeggs erhalten:

Die Lage im Grünen und die Mischung aus dörflichen Strukturen und Tradition auf der einen und urbanem Charakter und Internationalität auf der anderen Seite zeichnen uns aus. Die Lebensqualität aller Menschen in Planegg steht für uns im Vordergrund.

#### Auch aufgrund der guten Erfahrungen mit den Bürgerwerkstätten und der Umfrage, steht die Grundidee von "Demokratie und Mitbestimmung" über allem.

Wir wollen Politik nicht nur machen für die Bürgerinnen und Bürger, sondern gemeinsam mit ihnen. Wir werden ein Bürgerpanel einrichten, um die Meinung der BürgerInnen besser zu verstehen und einen Bürgerhaushalt schaffen, um ihnen mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten zu geben.

Über einen Seniorenbeirat wollen wir die Beteiligung der älteren Menschen mit ihren besonderen Anliegen verbessern und in Zusammenarbeit mit der Jugendbeauftragten Wege suchen, den Jugendlichen in unserer Gemeinde eine lautere Stimme zu geben.

#### Wir wollen sozialen Zusammenhalt und ein autes Miteinander über alle Bevölkerungsgruppen hinweg fördern und allen Teilhabe ermöglichen.

Dafür werden wir Begegnungsräume bzw. Bürgertreffs zur Ver-

netzung der Generationen in Planegg/ Martinsried schaffen, die Vereine und Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit auch weiterhin unterstützen und ein vielfältiges kulturelles Angebot sicher stellen. Kinder und Familien brauchen die beste Förderung: Wir wollen unser hohes Niveau halten, mit Verbesserungen, wo sich Möglichkeiten und Bedarf ergeben.

Den gemeindeeigenen Gräfelfinger Weg zwischen Planegg und Martinsried wollen wir als attraktiven und landschaftlich wertvollen Ort der Erholung gestalten.

#### Unabdingbar für den Erhalt der sozialen Struktur und den Ortscharakters von Planegg/ Martinsried ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für verschiedene Zielgruppen.

Wir setzen dafür weiterhin auf gemeindeeigenen Wohnungsbau auf den verbliebenen gemeindeeigenen Flächen mit Mietwohnungsbau und Eigentum über Einheimischenmodelle. Besonders untersucht werden sollen aber auch genossenschaftliche Modelle, vor allem in Hinblick auf die Bebauung des Bahnhofsgeländes.

#### Ein großes Problem in Planegg/ Martinsried ist zudem die drü-



Immer noch aktuell: Unser Wahlspruch bei der letzten Wahl.

ckende Belastung durch den Autoverkehr. Wir wollen diese verringern und nachhaltige Alternativen zum Auto fördern, um die Mobilitätswende voranzubringen.

Dazu gehört mehr Lärmschutz (vor allem Lochhamer und Germerinaer Straße), und ein konsequentes Tempolimit von 30 km/h innerorts, vor allem auf Kreisstraßen. Unter anderem durch ein Fahrradparkhaus an der S-Bahn und eine Langsamfahrtrasse zwischen Martinsried und Steinkirchen wollen wir das Radfahren attraktiver machen. Carsharinamodelle sollen helfen, den Verzicht auf ein eigenes Auto zu erleichtern. Und die ldee des kostenlosen Busfahrens in Planegg/ Martinsried wollen wir weiterhin hartnäckig verfolgen.

#### Bei all dem dürfen wir die Umwelt und damit den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen nicht aefährden.

Durch höhere Förderung von Energiesparmaßnahmen Photovoltaikanlagen wollen wir CO2 vermeiden. Um die Artenvielfalt zu bewahren, werden wir die ökologische Gestaltung von Freiflächen weiterführen und mit einem Konzept zur Verringerung von Plastikmüll unter Beteiliauna der BürgerInnen in der Gemeinde dazu beitragen, die globale Müllproduktion einzudämmen.

Außerdem dürfen in den nächsten sechs Jahren keine neuen Flächen für Gewerbe zu den bereits geplanten und im neuen Flächennutzungsplan beschriebenen hinzukommen. Auch der Erhalt unserei Waldflächen hat höchste Priorität. Mit diesen Eckpunkten können wir Planegg/ Martinsried fit machen

Unterstützen Sie uns dabei!

für die Zukunft und als lebenswer-

te Gemeine erhalten

100-2019 6S.indd 2 05.12.19 23:52